

Abiturprüfung 2022

KUNST

Besondere Fachprüfung

Arbeitszeit: 300 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der drei Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.
Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der
Bewertungseinheiten (BE).

Aufgabe I „Platzgestaltung – Lebensraum Stadt“
Aufgabe mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

3deluxe: Umgestaltung der V-Plaza in Kaunas, Litauen, Entwurf 2016, Eröffnung 2020

Das deutsche Design- und Architekturbüro „3deluxe“ erhielt 2016 den Auftrag, in Kaunas, der zweitgrößten Stadt Litauens, den zentralen Platz „V-Plaza“ zu einem urbanen, autofreien Ort umzugestalten.

„3deluxe“ ist ein 40-köpfiges Design- und Architekturkollektiv, das interdisziplinär im Spannungsfeld zwischen Architektur, Innenarchitektur, Grafik- sowie Interactive- und Motion-Design arbeitet.

Schriftlich-theoretischer Teil

[20 BE]

1. Erster Eindruck

[4 BE]

Stellen Sie sich mit Hilfe des Grundrisses und der Ansichten vor, Sie nähern sich dem belebten Platz und gehen auf ihm spazieren! Schildern Sie Ihre Eindrücke und Assoziationen!

2. Schriftliche Analyse und Interpretationsansatz

[10 BE]

Analysieren Sie zuerst anhand des Grundrisses die bei der Platzgestaltung eingesetzten Formen und deren Zusammenspiel und erläutern Sie dann mithilfe des übrigen Bildmaterials wesentliche Aspekte der dreidimensionalen Formgebung des Platzes!

Zeigen Sie positive, gegebenenfalls aber auch kritisch zu sehende Eigenschaften der Platzgestaltung auf! Bedenken Sie dabei auch, wie die Menschen, die dort leben oder die Stadt besuchen, den Platz nutzen können, und wie die Stadt durch den Platz repräsentiert wird!

3. Kunstgeschichtlicher Kontext

[6 BE]

Bewegung oder auch Dynamik spielen in vielen Werken der Bildenden Kunst eine wichtige Rolle. Stellen Sie eine passende Arbeit vor und zeigen Sie auf, inwiefern Bewegung oder Dynamik für das Werk bedeutsam ist!

Ihr gewähltes Beispiel darf keines der in den vorliegenden Prüfungsaufgaben abgebildeten sein.

Bildnerisch-praktischer Teil

[40 BE]

In einer Stadt hat sich vorübergehend eine leere Fläche mit der Größe von etwa 30 x 40 Meter ergeben, die für eine temporäre Zwischennutzung neu gestaltet werden soll.

Im Sinne eines Upcyclings können die Lagerbestände eines Röhrenherstellers als Ausgangsmaterial zur Verfügung gestellt werden, um Räume sowohl für Ruhe und Entspannung als auch für Spiel, Sport und Kommunikation zu schaffen.

Die Röhren aus unterschiedlichen Materialien haben verschiedene Durchmesser von ca. zehn Zentimetern bis drei Meter. Ergänzend stehen Holzbretter und Holztafeln in beliebigen Größen zur Verwendung bereit.

4. Skizzen – Ideen für die formale Gestaltung

[20 BE]

Neben Trinkhalmen haben Sie Papier und Karton in verschiedenen Stärken und Größen zur Verfügung. Formen Sie als Vorstellungs- und Zeichenhilfe Ringe und Röhren mit verschiedenen Durchmessern, Größen und Längen und kleben Sie diese zusammen!

Sie können die Röhren und Ringe knicken, einschneiden, durchbohren, aneinanderfügen, zerschneiden oder mit ebenen Flächen kombinieren.

Lösen Sie sich zunächst von rein funktionalen Vorstellungen und experimentieren Sie frei mit diesen Formen! Stellen und legen Sie diese z. B. auf- oder ineinander, um zu ästhetisch reizvollen und formal unterschiedlichen Arrangements zu kommen!

Halten Sie mehrere dieser Arrangements auf einem Skizzenblatt zeichnerisch fest und geben Sie dabei die Plastizität wieder!

5. Entwurf

[20 BE]

Die Freifläche soll nun mit einem Gesamtarrangement auf der Basis ausgewählter Vorarbeiten gestaltet werden.

Fertigen Sie dazu auf einem weiteren Zeichenblatt einen Entwurf an, der eine Ansicht der Anlage zeigt! Als Basis dienen Ihre bisherigen Vorarbeiten, die sie auch weiterentwickeln dürfen. Entscheiden Sie sich für eine schwarz-weiße oder farbige Lösung als Zeichnung, Malerei oder als Mischform!

Zeigen Sie, wie die Röhren von Menschen in vielfältiger Weise für unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen genutzt werden und bedenken Sie im Sinne einer Gesamtkonzeption der Anlage auch mögliche landschaftliche Umgestaltungen und Bepflanzungen!

Steigern Sie die Wirkung des Bildes z. B. durch die Darstellung von Plastizität und Materialität, ein überzeugendes Farbkonzept, erzählerische Elemente oder die Einbettung in eine Umgebung!

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Abbildungen der Platzgestaltung von „3deluxe“
- Karton und Papier verschiedener Größen und Stärken
- Trinkhalme
- Transparentpapier
- Klebstoffe und Klebebänder
- Schere, Cutter
- Bleistifte verschiedener Härtegrade bzw. Graphitstifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Zeichenkreiden wie Wachs-, Öl- oder Pastellkreiden
- Tusche und Zeichenfedern
- Flüssigfarbe wie Gouache- oder Acrylfarben, Wasser- oder Aquarellfarben
- verschiedene Pinsel

Aufgabe II „Hülle und Gefäß“

Aufgabe mit gleichwertigen bildnerisch-praktischen
und schriftlich-theoretischen Anteilen

„Normbrunnenflasche“ (sog. „Perlenflasche“), gestaltet von Günter Kupetz (1925-2018), ab 1969, Glas, Aluminium, 0,7 Liter (hier ohne Etikett)

„Tetra Prisma Aseptic“, entwickelt um 2010 aus ähnlichen Produkten, die seit 1951 auf dem Markt sind, nach einer Idee von Ruben Rausing (1895-1983), beschichtetes Papier, Kunststoff, 0,5 Liter (hier unbedruckter Rohling)

„soulbottle“, entwickelt nach einer Idee von Paul Kupfer (*1988) und Georg Tarne (*1989), mit Siebdrucken oder Lasergravuren von Designerinnen und Designern aus aller Welt, auch nach Entwürfen von Kunden, 2013, Glas, Keramik, Metall, Naturkautschuk, 0,6 Liter

Bis zum 2. Weltkrieg nutzte in Deutschland jeder Getränkehersteller seine eigenen Flaschen, die unterschiedliche Formen hatten. Mit der von Günter Kupetz entworfenen Normbrunnenflasche führte die Branche 1969 eine einheitliche 0,7-Liter-Flasche ein. Sie sollte u. a. helfen, die Leergutsortierung effizient zu bewältigen. Mit der Zeit wurde sie zum Designklassiker und jüngst mit dem German Design Award in Gold ausgezeichnet.

„Tetra Pak“ ist ein Unternehmen für industrielle Lebensmittelverarbeitung und -verpackung. Der Markenname fand als Gattungsname für Getränkekartons Eingang in den deutschen Sprachgebrauch. Für diese Verpackung wurde eine neue Beschichtung von Papier mit Kunststoffen bzw. Aluminium und eine spezielle Technik zur Versiegelung erfunden, welche die Eigenschaften der enthaltenen Flüssigkeit berücksichtigt. Die Form und der Verschluss der Verpackung wurden seither variiert und diese unter verschiedenen Produktbezeichnungen wie etwa „Tetra Prisma Aseptic“ vermarktet. Durch verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe und neue Recyclingverfahren wurde die Nachhaltigkeit der Verpackung gesteigert.

Getränke werden aktuell in unterschiedlichen Behältnissen verkauft, neben Flaschen kommen auch Dosen und „Tetra Paks“ zum Einsatz. Zudem entwickelt sich ein Trend hin zu Flaschen mit individuell gestalteten Aufdrucken, die selbst befüllt werden können wie z. B. den „soulbottles“.

Schriftlich-theoretischer Teil

[30 BE]

1. Beschreibung und Analyse

[12 BE]

Beschreiben und analysieren Sie Form, Oberfläche und Materialeinsatz der Normbrunnenflasche, des gezeigten „Tetra Prisma Aseptic“ und der „soulbottle“!

2. Interpretationsansatz

[10 BE]

Design vereint die Funktionen Praktikabilität, Ästhetik und Repräsentation. Erörtern Sie die drei Kriterien am Beispiel der Normbrunnenflasche, des „Tetra Prisma Aseptic“ und der „soulbottle“! Stellen Sie dabei auch Überlegungen an, welche gesellschaftlichen Tendenzen sich in der Gestaltung der gezeigten Behältnisse widerspiegeln!

3. Kunstgeschichtliche Reflexion

[8 BE]

Auch in Bildender Kunst und Architektur spielen die Aspekte Standardisierung und Serienherstellung eine Rolle. Stellen Sie dazu eine passende Arbeit sowie die mit ihr verbundene Position vor!

Ihr gewähltes Beispiel darf keines der in den vorliegenden Prüfungsaufgaben abgebildeten sein.

Bildnerisch-praktischer Teil: Hülle für eine Normbrunnenflasche

[30 BE]

Aus Gründen des Umweltschutzes will ein Start-up-Unternehmen besondere Taschen oder Hüllen für die sogenannte Normbrunnenflasche anbieten. Das standardisierte Produkt soll dadurch einen individuellen Charakter bekommen. Die Hülle soll dazu dienen, die Flasche bruchsicher und komfortabel transportieren und ihren Inhalt warm bzw. kalt halten zu können.

4. Ideenfindung

[12 BE]

Entwickeln Sie zeichnerisch eine große Bandbreite von Ideen für die Hülle oder Tasche! Wählen Sie hierfür geeignete Mittel und ein passendes Format!

Definieren Sie dabei auch in wenigen Stichpunkten die Zielgruppe Ihres Produkts!

Skizzieren Sie dann verschiedene Gestaltungsansätze! Denken Sie z. B. an interessante Möglichkeiten, die Hülle zu verschließen bzw. zu tragen, den Einsatz besonderer Materialien, eine attraktive Farbgestaltung oder Aufschriften! Zeigen Sie auch aussagekräftige Details und vermitteln Sie, wie Ihr Produkt benutzt wird!

5. Farbiger Entwurf

[18 BE]

Wählen Sie die Ihrer Meinung nach besten bei Aufgabe 4 entstandenen Ideen aus und entwickeln Sie diese im Hinblick auf ein originelles Produkt weiter! Fertigen Sie von Ihrer Tasche oder Hülle inklusive der Flasche einen farbigen Entwurf an! Achten Sie auf eine aufschlussreiche Ansicht, auf eine räumliche Darstellung und die genaue Wiedergabe von Oberflächen und Materialien!

Zeigen Sie zusätzlich auf dem gleichen Blatt anhand einer vereinfachten schematischen Figur (z. B. eines Schattenrisses), wie die Flasche transportiert werden kann!

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Abbildungen der Wasserflaschen und des „Tetra Prisma Aseptic“
- Papiere verschiedener Größen und Stärken bis DIN A2
- Bleistifte oder Graphitstifte verschiedener Härtegrade, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Wachs-, Öl- oder Pastellkreiden
- Tusche und Zeichenfedern
- Flüssigfarben wie Gouache- oder Acrylfarben, Wasser- oder Aquarellfarben
- verschiedene Pinsel

Aufgabe III „Über mich“

Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Njideka Akunyili Crosby (*1983): *Dwell (Aso Ebi)* (dt. „Verweilen“), 2017, Acryl, Farbstifte, Bildtransfer, Collage und Stoff (sog. „commemorative fabric“) auf Papier, 244 x 315 cm, Baltimore Museum of Art

Geboren und aufgewachsen in Nigeria siedelte Njideka Akunyili Crosby als 16-jährige zusammen mit ihrer Schwester in die USA um und lebt seitdem in Los Angeles. In ihrer Kunst stellt sie sich oft selbst dar, so auch im vorliegenden Bild. Dabei greift die Künstlerin immer wieder auf Bilder, Muster und Motive zurück, die auch auf ihre nigerianische Herkunft verweisen. So werden beispielsweise Fotomotive und -vorlagen über eine Transfertechnik auf den Bildträger gebracht. Auch die gestreifte, aus recyceltem Plastik hergestellte Kanne kommt im westafrikanischen Raum häufig vor und findet unterschiedliche alltägliche Anwendungen. Verschiedene gemusterte Stoffe werden auf die Bildfläche montiert, darunter sogenannte „commemorative fabrics“, Textilien, bei denen die aufgedruckten Bilder und Texte an verschiedene Ereignisse erinnern.

1. Erster Eindruck und Beschreibung

[10 BE]

Betrachten Sie das Bild! Schildern Sie Ihre ersten Assoziationen und Eindrücke und beschreiben Sie es möglichst präzise!

2. Bildnerisch-praktischer Teil

[20 BE]

a) Analyse von Bildfläche und Bildraum

[10 BE]

Stellen Sie zeichnerisch-analytisch in mindestens zwei verkleinernden Skizzen die Organisation der Bildfläche sowie die Räumlichkeit heraus!

b) Untersuchung der Farbgebung

[10 BE]

Fertigen Sie eine stark reduzierte Skizze des Bildes an, die die wesentliche Farbverteilung zeigt! Die vorherrschenden Töne sollen dabei exemplarisch durch Mischungen von Flüssigfarbe wiedergegeben werden! Kleinteilige Strukturen bzw. Farbflächen können Sie also grob vereinfachen.

3. Schriftliche Analyse

[12 BE]

Arbeiten Sie wesentliche formale Merkmale des Werks in geordneter Form heraus! Beziehen Sie hierzu Ihre in Aufgabe 2 gewonnenen Erkenntnisse ein! Zeigen Sie dabei auch auf, inwieweit die unterschiedlichen Gestaltungsmittel und -techniken miteinander in Bezug treten!

4. Interpretationsansätze

[10 BE]

Entwickeln Sie schlüssige Interpretationsansätze für das Werk auf der Grundlage der einleitenden Informationen, Ihrer bisherigen Beobachtungen und Untersuchungen sowie begründeter Annahmen!

Erläutern Sie auch den Zusammenhang zwischen Motivwahl bzw. Gestaltungsmitteln und möglichen Bildaussagen!

5. Kunstgeschichtlicher Kontext

[8 BE]

Alltägliche Gebrauchsgegenstände spiegeln stets auch ihre Zeit wider. Stellen Sie einen Gegenstand aus dem Bereich Design vor und machen Sie deutlich, welche Informationen er über seine Zeit vermittelt!

Ihr gewähltes Beispiel darf keines der in den vorliegenden Prüfungsaufgaben abgebildeten sein.

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Reproduktionen und Detailabbildungen des Werks von Njideka Akunyili Crosby
- Papiere verschiedener Größen und Stärken DIN A2
- Bleistifte oder Graphitstifte verschiedener Härtegrade, Bunt- und Filzstifte
- Fineliner und Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Wachs-, Öl- oder Pastellkreiden
- Tusche und Federn
- Flüssigfarbe wie Gouache- oder Acrylfarbe, Wasser- oder Aquarellfarbe
- verschiedene Pinsel